



# STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Abteilung Gymnasium · Referat Evangelische Religionslehre  
Rosenkavalierplatz 2 · 81925 München · Tel.: 089 9214-3626 (Mo, Mi) · Fax: -3124

Juli 2004

## Kontaktbrief 2004

An die Lehrkräfte  
für das Fach Evangelische Religionslehre

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Neben der Kurzfassung des Kontaktbriefs, die Sie über die Schule erhalten haben, bietet die hier vorliegende Langfassung weitere Informationen und Anregungen für Ihre Tätigkeit als Religionslehrkraft, und zwar zu folgenden Themen:

- Ø Zum Lehrplan für das achtjährige Gymnasium
- Ø Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern (einschließlich der Textfassung der Leitlinien)
- Ø Informationen zum Urheberrecht (einschließlich der Textfassung eines Informationsblattes)
- Ø Newsletter der Evangelischen Medienzentrale
- Ø Wettbewerb zum Menschenrechts-Filmpreis
- Ø Fortbildung zum neuen Lehrplan für Pfarrerinnen und Pfarrer im Nebenamt
- Ø Neu erschienene Unterrichtsmaterialien

### 1. Zum Lehrplan für das achtjährige Gymnasium

Seit dem November des letzten Jahres wissen wir, dass es in Bayern zukünftig nur noch acht Schuljahre am Gymnasium geben wird. Damit verbunden sind weitreichende Veränderungen hinsichtlich der Stundentafel und der Lehrpläne.

Ganz grundsätzlich gilt nun für unseren Bereich, dass es auch in Zukunft in jeder Jahrgangsstufe zwei Wochenstunden Evangelischen Religionsunterricht geben wird.

Auch wenn wir bei unserer Lehrplanüberarbeitung den gesamten Bereich der Jahrgangsstufen 5 mit 12 im Blick haben, so werden die Lehrpläne für das 8-jährige Gymnasium doch nicht in einem Zug in Kraft gesetzt. Vielmehr werden zunächst im Sommer 2004 die Lehrpläne für die Jahrgangsstufen 5 mit 7 genehmigt, so dass mit dem neuen Schuljahr 2004/2005 das achtjährige Gymnasium für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 beginnen kann. Daran anschließend werden die weiteren Jahrgangsstufen fertig gestellt. Dann werden auch die noch zu klärenden Fragen, z. B. hinsichtlich der gymnasialen Oberstufe entschieden werden.

Dabei können wir für unseren Bereich davon ausgehen, dass es auch nach wie vor möglich sein wird, im Fach Evangelische Religionslehre eine Abiturprüfung zu absolvieren.

Für die Lehrplanüberarbeitung sind für mich folgende Grundüberlegungen leitend:

- Ø Ausgangspunkt für die gesamte Lehrplanüberarbeitung ist die Textfassung des Lehrplans für das bisherige (neunjährige) Gymnasium, wie sie im Jahr 2003 abgeschlossen, genehmigt und für die Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2003/2004 eingeführt wurde.
- Ø Wurde bei diesen Lehrplantexten bereits an den Lernzielen und Lerninhalten verstärkt gekürzt, so wird bei der jetzt laufenden Lehrplanüberarbeitung noch einmal in allen Jahrgangsstufen geprüft, ob sich aufgrund der neuen Situation entbehrliche Bereiche finden, die gestrichen werden können.
- Ø Dabei soll nach Möglichkeit die Grundkonzeption des bisherigen Lehrplans erhalten bleiben. Deswegen, und weil Themenbereiche nicht wahllos, z. B. ohne Berücksichtigung von entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, zwischen den einzelnen Jahrgangsstufen hin- und herjongliert werden können, gibt es in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 zwar Kürzungen, aber keine Verschiebungen bei den Themenbereichen.
- Ø Eine weitere Grundentscheidung besteht darin, dass kein Themenbereich aus dem bisherigen Lehrplan völlig gestrichen wird. Für die Jahrgangsstufen 8 mit 12 kommt es deshalb zwangsläufig zu Verschiebungen. Bei diesen Verschiebungen wird darauf geachtet, dass es Berührungspunkte bei den einzelnen Themenbereichen gibt, die es den Lehrkräften leichter möglich machen, nicht nur die Lernziele innerhalb eines Schuljahres zu erreichen, sondern auch die Themenbereiche so untereinander zu verknüpfen, dass der Unterricht abwechslungsreich gestaltet werden kann und die Lehrkräfte ihren Freiraum gezielt nutzen können.
- Ø In jeder Jahrgangsstufe soll es nur fünf Themenbereiche geben. Deshalb führen die notwendigen Verschiebungen z. T. dazu, dass einzelne ursprünglich selbstständige Themenbereiche aufgrund ihrer thematischen Nähe auch zusammengefasst werden müssen. Damit verbunden ist auch eine deutlich erkennbare Kürzung bei den ursprünglich eigenständigen Themenbereichen.
- Ø Nach wie vor hat die fächerverbindende Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert. Deshalb wurde bei der Lehrplanüberarbeitung ein intensiver Dialog mit den Vertretern anderer Fächer geführt, um ein hohes Maß an Kooperation zwischen den einzelnen Fächern zu ermöglichen. Aufgrund der unterschiedlichen Kürzungen und Verschiebungszwänge sowie weil jedes Fach eine eigene Konzeption bzw. eine eigene Logik hinsichtlich der Progression hat, ist diese Kooperation nicht in jedem Fall möglich. Für unser Fach gilt deshalb der Grundsatz, dass im Zweifelsfall der Kooperation mit dem Fach Katholische Religionslehre der Vorrang vor anderen Kooperationsmöglichkeiten eingeräumt werden soll – das gilt auch umgekehrt für das Fach Katholische Religionslehre! Von daher wurde auch an den Kooperationsthemen zwischen unseren Fächern festgehalten, wie sie bereits im Lehrplan für das neunjährige Gymnasium vereinbart wurden.

Seit dem 1. Mai 2004 können Sie auf der Homepage der Abteilung Gymnasium des Staatsinstituts die Lehrplantexte der Jahrgangsstufen 5 – 7 einsehen. Unter der Adresse

<http://www.isb.bayern.de/gym/index.htm>

finden Sie die entsprechenden Texte. Über den Stand der Überarbeitung bei den über diese Jahrgangsstufen hinaus gehenden Jahrgangsstufen in unserem Fach können Sie sich über die Homepage des Referats Evangelische Religionslehre informieren. Falls Sie mir Ihre Meinung oder Anregungen zu den Lehrplantexten übermitteln wollen, so können Sie mir gerne ein E-Mail zusenden. Bitte haben Sie aber dafür Verständnis, dass Sie aufgrund des engen Zeitplans für die Lehrplanüberarbeitung in der Regel keine Antwort auf Ihre Rückmeldung erhalten. Ihre Beiträge finden aber in den Diskussionen der Lehrplanarbeitsgruppen Berücksichtigung.

## **2. Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern**

Vor einigen Jahren beauftragte der Landeskirchenrat eine Arbeitsgruppe zu prüfen, inwieweit das bisherige, über dreißig Jahre alte Globalziel überarbeitet werden sollte.

Dieser Arbeitsgruppe gehörten an:

- der Leiter des RPZ Heilsbronn, Pfr. Klaus Buhl;
- als Vertreter des GEE zunächst Frau Brigitte Ertl, dann Herr Klaus Markel;
- der Leiter der Gymnasialpädagogischen Materialstelle, Herr StD. Pfr. D. Karl Friedrich Haag;
- als Vertreter der Universitäten Frau Akad. ORin Ingrid Grill und später auch Herr Prof. Dr. Ulrich Schwab;
- vom Landeskirchenrat Frau Dipl.-Rel.päd. Lydia Herold;
- vom ISB OStR Pfr. Roland Deinzer (als Kommissionsvorsitzender).

Im Rahmen dieser Kommissionsarbeit wurden zunächst viele Vertreter aller Schularten um ihre Meinung hinsichtlich des Globalziels befragt und Vorschläge für eine Überarbeitung eingeholt. Eine Auswertung der Rückmeldungen ergab, dass das Globalziel zwar noch überwiegend als sinnvoll, theologisch richtig und auch als nötig erachtet wurde, dass aber sehr wohl einige Kritik daran geübt wurde. So wurde etwa die Sprache als veraltet angesehen und es wurde auch der Wunsch geäußert, die seit den 70er Jahren im Bereich der Religionspädagogik erfolgten Veränderungen und konzeptionellen Entwicklungen zu berücksichtigen. Die Arbeitsgruppe entschloss sich daraufhin zu einer maßvollen Überarbeitung des Globalziels, bei der sowohl wichtige Kerngedanken als auch die äußere Form erhalten bleiben sollten.

In einem nächsten Schritt wurde nun, ausgehend von den eingegangenen Rückmeldungen, an der Überarbeitung des Globalzieltextes gearbeitet. Dabei stellte sich u. a. heraus, dass sich die Verwendung der Bezeichnung „Globalziel“ als nicht mehr günstig erweist, da das Verständnis der Begriffe „global“, „Globalisierung“ etc. in den letzten Jahren in eine bestimmte Richtung gingen, die sich mit der ursprünglichen Intention beim „Globalziel“ nicht als deckungsgleich erweist. Dennoch wollten wir bei dem zu überarbeitenden Text an einer Zielsetzung festhalten: Wie beim Globalziel sollte auch die überarbeitete Fassung ein Grundlagentext für den evangelischen Religionsunterricht aller Schularten darstellen. Wir entschlossen uns deshalb bei der Suche nach einer alternativen Bezeichnung schließlich für den Begriff „Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern“.

Im Februar 2004 lieferte die Arbeitsgruppe als Ergebnis ihrer Arbeit einen Textvorschlag bei der Landeskirche ab, die ihn im Rahmen einer Vollsitzung im März genehmigte. Auf der diesjährigen Landessynode im März 2004 in Heilsbronn wurden die Leitlinien dann ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen, so dass sie ab sofort in Kraft sind. Die Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern sind zukünftig nach dem Willen der Landeskirche auch bei jeder Lehrplanüberarbeitung zu berücksichtigen und werden somit Zug um Zug das bisherige Globalziel ersetzen.

Die Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern finden Sie im Wortlaut auf der Seite 12 abgedruckt.

### **3. Informationen zum Urheberrecht**

Im Zuge einer aktuellen und schülernahen Unterrichtsgestaltung werden immer wieder Videos und neuerdings auch DVDs eingesetzt. Dabei herrscht nach wie vor eine große Unsicherheit über die Rechtslage, besonders auch darüber, welche Videos und DVDs ohne Probleme im Unterricht eingesetzt werden dürfen. Von der Evangelisches Medienzentrale in Nürnberg gibt es hierzu ein Informationsblatt, das den Titel trägt: „Das neue Urheberrecht – und was Sie als Lehrer/in bzw. Mitarbeiter/in in der Bildungsarbeit unbedingt beachten müssen.“

Den Wortlaut dieses Informationstextes dürfen wir mit freundlicher Genehmigung von MATTHIAS-FILM, Gemeinnützige GmbH, 70184 Stuttgart, Gänsheidestraße 67, abdrucken. Sie finden ihn auf der Seite 13 dieses Kontaktbriefs.

#### **4. Newsletter der Evangelischen Medienzentrale**

Seit dem März 2004 erscheint im Rhythmus von zwei Monaten ein Newsletter, mit dem die Evangelische Medienzentrale ausgewählte aktuelle Informationen, Tipps und Links anbietet. Dieser Newsletter trägt den Titel „Kinder&Medien“ und wendet sich mit bewusst knapp gehaltenen Beiträgen an Erzieherinnen und Erzieher, an Lehrkräfte und Mitarbeitende für die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde sowie an alle an diesen Fragen Interessierte. Sie können diesen Newsletter kostenlos per E-Mail beziehen. Klicken Sie hierfür bitte auf den folgenden Link, um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen: [www.emzbayern.de/newsletter/newsletter.html](http://www.emzbayern.de/newsletter/newsletter.html) oder wenden Sie sich direkt an die Evangelische Medienzentrale im Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg (Tel. 0911-4304215; Fax: 0911-4304214).

#### **5. Wettbewerb zum Menschenrechts-Filmpreis**

„Schlagen Sie Ihre Zeitung an irgend einem beliebigen Tag auf und Sie werden eine Meldung aus irgendeinem Teil der Welt lesen: Ein Mensch ist eingekerkert, gefoltert, hingerichtet worden, weil seine Ansichten oder religiösen Überzeugungen nicht mit denen der Regierung übereinstimmen. Mehrere Millionen solcher Menschen sitzen in Gefängnissen ... und ihre Zahl wächst.“ Viele von Ihnen kennen dieses Zitat von Peter Benenson, dem Gründer von Amnesty International und, wie wir beispielsweise aus der Auseinandersetzung um die amerikanischen Verhörmethoden im Irak alle wissen, hat dieses Zitat auch heute nichts von seiner Aktualität verloren.

Deshalb möchte ich Sie auf einen Wettbewerb hinweisen, bei dem es um den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis geht. Seit 1998 werden damit herausragende Produktionen ausgezeichnet, die sich mit der Thematik der Menschenrechte befassen. Dieser Filmpreis richtet sich gleichermaßen an Profis wie an Amateure, so dass auch Schulklassen und Jugendliche Filmprojekte einreichen können. Dabei werden Schulklassen und Jugendliche beraten, u. U. auch geschult sowie unterstützt bei der Vermittlung von Videoausrüstungen und Schnittmöglichkeiten in ihrer Nähe.

Veranstalter dieses Menschenrechts-Filmpreis sind u. a. amnesty international, Deutschland, die Evangelische Medienzentrale Nürnberg und der Kirchliche Entwicklungsdienst Bayern. Unterstützt wird das Projekt auch z. B. vom Menschenrechtsreferat im Kirchenamt der Evang. Kirche in Deutschland. Weiterhin ist die Oberkirchenrätin im Kirchenkreis München, Frau Susanne Breitkeßler, Mitglied der Jury für Amateurproduktionen.

Wer gerne mit Filmen arbeitet und sich vorstellen kann, mit einer Schülergruppe an diesem Wettbewerb teilzunehmen, erhält bei der Evangelischen Medienzentrale in Nürnberg Informationen und Anmeldeunterlagen beim Wettbewerbskoordinator Claus Laabs unter der Telefonnummer 0911-4304211 bzw. unter den E-Mail-Adressen [www.menschenrechts-filmpreis.de](http://www.menschenrechts-filmpreis.de) oder auch [info@menschenrechts-filmpreis.de](mailto:info@menschenrechts-filmpreis.de).

Einsendeschluss für Produktionen ist der 1. Oktober 2004 und zu gewinnen gibt es für den 1. Preis 1500,-- € sowie weitere Geld- und Sachpreise.

#### **6. Fortbildung zum neuen Lehrplan für Pfarrerinnen und Pfarrer im Nebenamt**

Unter dem Titel „Als ‚Gemeindepfarrer/in‘ am Gymnasium Religionslehrer/in sein – Traum oder Albtraum?“ findet vom 12. - 14. Januar 2005 im RPZ Heilsbronn unter der Leitung von Pfr. Rainer J. Schunk und OStR Pfr. Roland Deinzer eine Fortbildungsveranstaltung statt, die sich besonders an Pfarrerinnen und Pfarrer wendet, die im Nebenamt Religionsunterricht am Gymnasium unterrichten (Lehrgangsnummer im Dillinger Heft: 67/840).

Ab dem Schuljahr 2004/2005 wird an den Gymnasien sukzessive ein neuer Lehrplan eingeführt, der den Unterricht am achtjährigen Gymnasium strukturiert. Der „neue Geist“ dieses Lehrplans, wie er z. B. in der Betonung von fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben oder in der ökumenisch ausgerichteten Behandlung von Kooperationsthemen erkennbar wird, bietet viele Chancen für einen schülerorientierten, lebensnahen Religionsunterricht. Gerade für Pfarrerinnen und Pfarrer, die im Nebenamt einige Stunden Religionsunterricht am Gymnasium unterrichten und deshalb nicht ständig an der Schule präsent sein können, stellen diese Lehrplanvorgaben aber häufig besondere Schwierigkeiten dar.

Der Lehrgang möchte deshalb besonders auf die Erschwernisse eingehen, mit denen Pfarrerinnen und Pfarrer im Gemeindedienst umgehen müssen. Neben einer Einführung in die Grundprinzipien des neuen Lehrplans sollen Anregungen erarbeitet werden, wie sich Gemeindedienst und Religionsunterricht am Gymnasium in Einklang bringen lassen. Dahinter steht die Vorstellung, dass Pfarrerinnen und Pfarrer vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen besitzen, die für den Religionsunterricht am Gymnasium eine wertvolle Bereicherung darstellen. Wenn davon etwas im Unterricht umgesetzt wird, können auch die Unterrichtenden selber mehr Freude und Sinnerfüllung in ihrer Rolle als Religionslehrkraft spüren. Deshalb soll dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch breiter Raum eingeräumt werden.

Der Lehrgang ist auch im Rahmen der FEA belegbar. Wenn Sie an dieser Fortbildungsveranstaltung interessiert sind, so können Sie sich gerne über die Schule zu dieser Veranstaltung anmelden.

## **7. Neu erschienene Unterrichtsmaterialien**

Seit dem letzten Kontaktbrief sind wieder eine Reihe interessanter Arbeitshilfen erschienen, die nicht nur viele Impulse für die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts liefern, sondern auch eine sinnvolle Möglichkeit darstellen, sich theologisch und religionspädagogisch fortzubilden. Über die **Gymnasialpädagogische Materialstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern**, Marquardsenstraße 2, 9154 Erlangen, können Sie folgende Neuerscheinungen beziehen:

### **Andrea Rückert, Lernwerkstatt „Down-Syndrom“, Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien, Themenfolge 124**

Passend zum neuen Lehrplan (ThB 6.5) präsentiert diese unter Mitarbeit von Sebastian Görnitz-Rückert erstellte Arbeitshilfe einen Vorschlag, wie man den didaktisch sehr anspruchsvollen Themenbereich „Behinderung“ unverkrampft und lebensnah im Unterricht angehen kann: Die Form der Lernwerkstatt weckt die Neugier der Kinder, lässt Freiraum für eigenes Entdecken und Empfinden und ermöglicht, die erworbenen Kenntnisse und die eigene Haltung bei einem Kontakt mit einem Menschen mit Down-Syndrom oder dessen Familienmitglied zu erproben.

Die gesamte Arbeitshilfe, einschließlich aller Materialien (bis auf die zusätzlich zu erwerbenden Bücher) ist auf CD-ROM erhältlich.

Preis: 3,50 €

### **Vera Utzschneider, Didaktisches Begleitheft zum neuen Lehrplan. Jahrgangsstufe 5, Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien, Themenfolge 126**

Diese Arbeitshilfe entfaltet in zwei Teilen die Konzeption des Unterrichts an Gymnasien.

Der erste Teil erläutert die übergreifenden Grundintentionen des neuen Lehrplans (fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht, pädagogische Akzente, Jahrgangsstufenpläne) und den Jahrgangsstufenlehrplan für die Jahrgangsstufe 5. Dabei werden u. a. folgende Fragen behandelt:

- Welche neuen Gestaltungsmöglichkeiten werden für den Unterricht in der Jahrgangsstufe 5 angeregt?
- Welche pädagogischen Akzente, fächerverbindenden und fächerübergreifenden Themen, welche ökumenischen Kooperationsthemen prägen den Unterricht nach dem neuen Lehrplan?

Im zweiten Teil geht es darum, wie das neue Unterrichtskonzept umgesetzt werden kann in den Themenbereichen des Fachlehrplans Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 5: Hinweise zur Lernsituation der Schülerinnen und Schüler, einige knappe theologische Überlegungen und Erläuterungen zu den Lernzielen und Lerninhalten und eine Fülle von didaktisch-methodischen Anregungen zu den neuen Themenbereichen mit Hinweisen auf Literatur und Unterrichtsmaterialien finden sich hier. Dieser Teil kann eine große Hilfe sein bei Fragen, die sich ergeben, wenn man den Durchgang durch einen neuen Themenbereich das erste Mal konzipiert.

Im Anhang finden Sie auch folgende Lehrplantexte für die Jahrgangsstufe 5 abgedruckt: Jahrgangsstufenlehrplan, Fachprofil und Fachlehrplan Evangelische Religionslehre.

Preis: 3,50 €

**Karl Friedrich Haag, Walter Sparn, Hans G. Ulrich,  
Nach Ethik fragen. Beiträge zur Werte-Diskussion, zu Fragen Ethischer Orientierung und ‚Moralerziehung‘, zum ‚Gegenstand ethischen Nachdenkens‘,  
Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien,  
Themenfolge 127**

Die „Ethik“ boomt. Es wird allenthalben nach ethischer Orientierung gefragt; von den Schulen wird mehr ethische Bildung, häufig auch „Werteerziehung“ gefordert – Gründe genug, verschärft nachzufragen, was unter Ethik und ethischem Nachdenken zu verstehen ist, nachzufragen auch, ob denn das Reden von „Werten“ und „Werteerziehung“ hilfreich ist.

K. F. Haag versucht zu zeigen, wie problematisch das Reden von Werten ist („man sollte darauf verzichten“!), wie hilfreich es ist, wenn man sich bei der Bearbeitung ethischer Themen im RU einer präzisen, differenzierten und differenzierenden Sprache bedienen kann. So wird etwa der Vorschlag zur Unterscheidung von Ethos und Moral gemacht, ein Vorschlag, der auch hilfreich ist, wenn man nach dem W I E von „ethischer Bildung“ fragt.

Die beiden folgenden Beiträge von Walter Sparn und Hans G. Ulrich beschäftigen sich jeweils – allerdings durchaus unterschiedlich akzentuiert – mit Grundfragen zum Verständnis christlicher Ethik:

Walter Sparn referiert sehr informativ die neuere „Werte“-Diskussion und arbeitet dann den „Unterschied zwischen Werten und göttlichen Geboten“ und den „Unterschied von Glauben und Handeln“ heraus: „Ein frommer Christ ist dadurch fromm, dass seine Lebensgestalt mehr und anders ist als seine Lebensführung, als das, was er ‚kann‘ und wofür er sich rühmen könnte.“

Hans G. Ulrich fragt nach dem „Gegenstand ethischen Nachdenkens“ und macht dabei deutlich, dass eine christliche Ethik weit „über die Legitimations- und Begründungsfragen hinaus“ ganz grundsätzlich nach „unserer menschlichen Lebensform“ fragen muss: „Wer nur fragt, ob gemacht werden darf, was man kann, reduziert den Gegenstand ethischen Nachdenkens. ... So kommen die Konturen der menschlichen Lebensform nicht in den Blick.“

Preis: 3,50 €

**Altes Testament. Einblicke in die wissenschaftliche Forschung, Heft 1,**

**mit Beiträgen von Helmut Utzschneider, Thomas Staubli, Hans Werner Hoffmann,  
Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien,  
Themenfolge 128**

Mit dem vorliegenden Bändchen wird eine Reihe eröffnet, in der zu brisanten und aktuellen Forschungsschwerpunkten der alttestamentlichen Theologie Aufsätze angeboten werden. Fachwissenschaftliche Beiträge wollen zu einem wissenschaftlich fundierten und kreativen Umgang mit den Texten des Alten Testaments befähigen und ermutigen.

Prof. Dr. Helmut Utzschneider setzt sich mit grundlegenden Fragestellungen biblischer Hermeneutik auseinander, indem er vor den Lesern die Vielfalt der alttestamentlichen Literatur ausbreitet und die unterschiedlichen Möglichkeiten ihrer Lektüre aufzeigt. Die verschiedenen Perspektiven und Zugänge (LesArts) werden dabei in Beziehung zueinander gesetzt und nicht gegeneinander ausgespielt.

Dr. Thomas Staubli zeigt, wie die antiken ikonographischen Funde die Aussagen des Alten Testaments zum Schöpfungswerk Gottes und zum Bild des Menschen in einem neuen Licht erscheinen lassen.

Prof. Dr. Hans Werner Hoffmann zeichnet – mit Hilfe einer eher traditionellen Amos-Exegese – ein Bild der Verkündung des Amos, das die „Aktualität“ dieser prophetischen Botschaft bis heute erkennen lässt.

Preis: 2,50 €

**I.Grill, U.Schwab, A. Jost, F. Büchner,  
Elementarisierung im Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe. Wahrnehmungen  
und Perspektiven,  
hg. von Ingrid Grill,  
Arbeitshilfe für den Religionsunterricht am Gymnasium, RUWO 1**

Das Heft „Elementarisierung im Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe“ eröffnet die neue GPM-Reihe „RU-Werkstatt Oberstufe“ (RUWO), die Denkanstöße und Praxishilfen für einen schülerorientierten und theologisch reflektierten Oberstufenunterricht geben soll.

Grundsatzbeiträge befassen sich mit den Möglichkeiten elementaren theologischen Nachdenkens in der Oberstufe und mit der Religiosität der Schülerinnen und Schüler – Überlegungen, die gerade auch im Blick auf die gegenwärtige Diskussion um Oberstufenreform und neue Lehrpläne wichtig sind.

Anhand einer aufgezeichneten und transkribierten Religionsstunde, die aus unterschiedlichen Perspektiven kommentiert wird, kann man die unterrichtliche Kommunikation genauer wahrnehmen und einen „neuen Blick“ auf den eigenen Unterricht gewinnen.

Zwei praktische Unterrichtsvorschläge zum „kreativen Schreiben“ und zum Gestalten von „Denk-Figuren“ zeigen methodische Alternativen zu dem oft textlastigen Religionsunterricht der Oberstufe auf.

Preis: 3,50 €

**Karl Friedrich Haag, Christina Spitzenfeil,  
Medizinethik. Eine Herausforderung für die christliche Ethik.  
Unterrichtsmaterialien unter Einbeziehung des Lehrbuches „K. F. Haag, Nachdenklich  
handeln. Bausteine für eine christliche Ethik“  
Arbeitshilfe für den Religionsunterricht am Gymnasium, RUWO 2**

Mit dem zweiten Band der neuen Reihe „RU-Werkstatt Oberstufe“ (RUWO) wird eine Einführung in die aktuelle medizinethische Diskussion versucht. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung bioethischer Fragen, die in den letzten Jahren großes öffentliches Interesse hervorgerufen haben (Fortpflanzungsmedizin, Lebensschutz am Beginn des Lebens, Forschung an und mit embryonalen Stammzellen).

Für grundlegende ethische Informationen wird dabei immer wieder zurückverwiesen auf „Nachdenklich handeln. Bausteine für eine christliche Ethik“ (Göttingen 1996). Bei der Bearbeitung medizinethischer Fragen wurde deutlich, dass das Verständnis von christlicher Ethik und von Ethik insgesamt gegenüber dem, was in dem Buch „Nachdenklich handeln“ vorliegt, noch etwas weiter geklärt und präziser formuliert werden kann. Gerade auch die nun vorgelegten Modifikationen in der „Grundlegung“ christlicher Ethik sind, sowohl was die Sache betrifft als auch was das Lehren und Lernen von Ethik betrifft, von enormer Bedeutung.

In dem vorliegenden Medizinethik-Bändchen wurde ferner der Versuch gemacht, nicht nur die (Theorie-)Bausteine einer christlichen Ethik so zu präsentieren, dass Schülerinnen und Schüler sie auf ihre Notwendigkeit, ihre Brauchbarkeit und ihre Tragfähigkeit hin überprüfen und erproben können, sondern auch auf den wechselseitigen Zusammenhang von Theologie, Anthropologie und Ethik aufmerksam zu machen.

Preis: 3,50 €

### **Nach Bildung fragen, AKTUELLE INFORMATION, Band 38**

Das Reden über Bildung hat bedrohliche Ausmaße angenommen. Was soll dabei – beim Reden über Bildung und bei „Bildungsprozessen“ – herauskommen? Wissen wir, woraufhin wir „bilden“, woraufhin wir uns bilden sollen?

Der erste Beitrag des Bändchens (von K. F. Haag) ist als „Material-Aufsatz“ gedacht. Er will einführen in die gegenwärtige Bildungsdiskussion: Im ersten Teil wird einiges zusammengetragen aus der „Tradition des Nachdenkens über Bildung“. Im zweiten Teil wird nach dem „christlichen Interesse an Bildung“ gefragt. Ohne differenziertes und Unterscheidungen ermöglichendes Sprachmaterial wird die Diskussion über Bildung (auch innerhalb der Kirche) kaum voranzubringen sein.

Die Professoren Hans G. Ulrich (Erlangen) und Martin Bröking-Bortfeldt (Regensburg) haben den vorgelegten Materialaufsatz teils kommentiert und teils weitergeführt und dabei auch sehr grundlegende und weiterführende Perspektiven aufgezeigt.

Preis: 2,50 €

### **Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasium, Gelbe Folge I/2003**

#### **Inhaltsverzeichnis der Aufsätze:**

- Karin Schedler,  
Das „Offene Ohr“ – Seelsorge im Schulalltag
- Elfriede Raschzok / Alexander Gießen,  
Ein offenes Ohr tut gut. Erfahrungen mit dem Ökumenischen Seelsorgeprojekt am Theresien-Gymnasium in Ansbach
- Traugott Weber,  
Die Bedeutung der Telefonseelsorge als mediales Seelsorgeangebot
- Helmut Anselm,  
Beten in der Schule
- Hansjörg Biener,  
Interreligiöse Kalender im Religionsunterricht



- Werner H. Ritter,  
Gottesbilder und religiöse Bildung
- Hilmar Grundmann,  
Lesekompetenz und Religionsunterricht (eingeleitet von Anne Jost)

#### **Buchbesprechungen und Literaturhinweise:**

- Vera Utzschneider:  
*Adam/Lachmann*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2, Aufbaukurs
- Peter Göpfert:  
*Leo Rosten*, Jiddisch. Eine kleine Enzyklopädie
- Peter Göpfert:  
*Alister E. McGrath*, Der Weg der christlichen Theologie
- Peter Göpfert:  
*Carsten Peter Thiede*, Jesus. Der Glaube. Die Fakten  
*Carsten Peter Thiede*, Der Petrus-Report. Der Felsen der Kirche in neuem Licht
- Peter Göpfert:  
*Peter Godman*, Die geheime Inquisition. Aus den verbotenen Archiven des Vatikans
- Klaus Strobel:  
*Werner H. Ritter*, Erlösung ohne Opfer? Biblisch-theologische Schwerpunkte, Band 22

„**Religionspädagogische Brockensammlung**“ (die Schülertexte können einzeln bezogen werden):

- BrNr. 338: Gottesbilder und religiöse Bildung. Eine literarische Umschau mit Perspektiven. Texte von Werner H. Ritter (12. Jgst.)
- BrNr. 339: Karin Schedler,  
Geheimakte Jesus – Ein biblisches Adventure-Game (6./9. Jgst.)
- BrNr. 340: Jost Handtrack,  
Die interaktive Reise durch das Leben Jesu (6. Jgst.)

Preis: 4,00 €

#### **Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasium, Gelbe Folge II/2003**

#### **Inhaltsverzeichnis der Aufsätze:**

- Wolfgang Stegemann,  
Wodurch wird der Mensch gerettet? Röm 3,21ff. im Licht der neuen Paulusperspektive
- Johanna Haberer / Julia Helmke,  
Das bewegte Lutherbild im Wandel der Zeit
- Georg Langenhorst,  
Zeitgenössische Dichter als Sprachlehrer der Gottesrede?

#### **Buchbesprechungen und Literaturhinweise:**

- P. Göpfert:  
*Ulf Diedrich*, Das Ma´assebuch. Altjiddische Erzählkunst
- K. Strobel:  
*Georg Langenhorst*, Gedichte zur Gottesfrage
- P. Göpfert:  
Neues vom Büchermarkt

„**Religionspädagogische Brockensammlung**“ (die Schülertexte können einzeln zu bezogen werden):

- BrNr. 341: Karin Verscht-Biener,  
Zum Umgang mit den Lernstationen der Bibel
- BrNr. 342/343: Claudia Kuchenbauer,  
Konflikte als Thema im RU – Annäherungen für die Jgst. 6 und 7  
342: Schau mal beim andern rein – Der Perspektivenwechsel als christlich gebotene Sicht  
343: Mit guten Konfliktlösungen sind alle zufrieden!
- BrNr. 344: Petra Müller,  
CD-ROM „abenteuer kirche“ (Besprechung)
- BrNr. 345: Peter Göpfert,  
DVD „Judentum“ (Besprechung)
- BrNr. 346: Annegret Langenhorst,  
Was nützt die Güte? Brecht-Gedichte als Bausteine im RU

Preis: 4,50 €

Neben den Materialien der Gymnasialpädagogischen Materialstelle möchte ich Sie an dieser Stelle noch auf einige weitere Unterrichtsmaterialien hinweisen:

Nach erfolgreichen Verhandlungen ist es der **Evangelischen Medienzentrale** gelungen, einige Materialien äußerst kostengünstig anzubieten. Der Erwerb der Medien beinhaltet die Berechtigung, sie in den Arbeitszusammenhängen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern nichtgewerblich öffentlich zu verwenden (Gemeinde, Schule, Jugendarbeit etc.).

- **Luther – er veränderte die Welt für immer**  
Videocassette, ca. 123 Min., Farbe, mit Arbeitshilfe  
Der Film erzählt das Leben von Martin Luther: ein aufwühlendes, hoch emotionales und dramatisches Leben, das von einem Wechselspiel zwischen Glaubensstärke und Anfechtung, Härte und Zerbrechlichkeit, Entscheidungskraft und Hader geprägt ist. Luther klagte eine allmächtige Kirche an, wurde vom Papst exkommuniziert und vom Kaiser geächtet. Er veränderte mit seiner Überzeugung die Welt.  
Der Publikumsrenner des letzten Jahres fand ein positives Echo bei Theologen wie Pädagogen. Er eignet sich hervorragend für den Religionsunterricht, die Konfirmanden- und Jugendarbeit sowie die Erwachsenenbildung.  
Preis: 19,90 €
- **FWU Medienbausteine „Landschaften der Bibel“**  
CD-ROM für PC, ab Win95 incl. Handbuch auf CD  
Die CD-ROM bietet eine umfangreiche Materialsammlung, mit der es möglich ist, zentrale Texte der Bibel vor ihrem geografischen Hintergrund zu lesen.  
Zu den Kulturlandschaften im „fruchtbaren Halbmond“ bis hin zum „biblischen Dreieck“ enthält die CD-ROM ca. 270 Videoclips, Bilder, Grafiken, Karten und Arbeitsblätter, die über eine komfortable zu bedienende Oberfläche Lehrern und Schülern einen spannenden, anschaulichen und lehrreichen Einblick in die Landschaften der Bibel gibt.  
Das Programm ermöglicht es, eigene Medien zu integrieren sowie „Pack&Go“-Präsentationen zu erstellen.  
Preis: 15,- €
- **DVD educativ**

Die Medien der Reihe „DVD educativ“ enthalten einen in Abschnitte gegliederten Film und ergänzende Bild-, Ton- und Filmdokumente zum Thema. Auf einem PC mit DVD-Laufwerk sind außerdem eine Arbeitshilfe, Arbeitsblätter (Word/PDF) und Internet-Links abrufbar.

**- Faszination Liebe (ab 12)**

Dokumentarfilm – Entstehung des Lebens, Verantwortung

**- Schwanger mit 16 (ab 12)**

Kurzspielfilm zur Frage von Abtreibung/Verantwortung

**- Trau dich (ab 8)**

Kurzspielfilm – Kindesmissbrauch, Vertrauen

**- Mutprobe (ab 8)**

Kurzspielfilm – Konflikte, Gewalt, Anerkennung

Preis je Medium der Reihe DVD educativ: 10,- €

Bestellen können Sie diese Medien direkt bei der Evangelischen Medienzentrale im Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg (Tel. 0911-4304215; Fax: 0911-4304214).

Schließlich möchte ich Sie noch auf eine Veröffentlichung des **Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus** aufmerksam machen, die sich ganz grundsätzlich mit dem wachsenden Psychomarkt und den Herausforderungen durch neureligiöse Bewegungen befasst. Sie bietet somit auch wichtige Informationen und Hilfestellungen bei der Bearbeitung des Themenbereichs 8.5 „Neureligiöse Bewegungen und Psychomarkt“ in der Jahrgangsstufe 8.

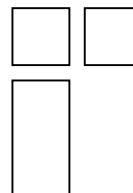
Diese Arbeitshilfe, die bereits in je einem Exemplar an die Volksschulen, Gymnasien, Realschulen und Wirtschaftsschulen in Bayern verteilt wurde, stieß auf so positive Resonanz, dass ein Nachdruck aufgelegt wurde. Diese Handreichung trägt den Titel

**„Gefahren auf dem Psychomarkt. Handreichung zur Prävention an bayerischen Schulen, Band 1“**

und kann kostenlos gegen Voreinsendung von 3,- € in Briefmarken (für Verpackung und Porto) bei folgender Adresse bestellt werden:

Max Schick GmbH  
Druckerei und Verlag  
Karl-Schmid-Straße 13  
81829 München  
Tel. 089/429201.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie darüber informieren, dass es zur Zeit im ISB einen Arbeitskreis gibt, der sich ebenfalls mit dieser Thematik beschäftigt und daran arbeitet, eine auf den Themenbereich der Jahrgangsstufe 8 abgestimmte Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht zu erstellen. Diese Arbeitshilfe wird dann – genauso wie die bisherigen im Rahmen von ISB-Arbeitskreisen des Referats Evangelische Religionslehre erstellten Arbeitshilfen – bei der Gymnasialpädagogischen Materialstelle in Erlangen erscheinen.



## Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern

1. Der Evangelische Religionsunterricht hat im Fächerkanon der Schule die Aufgabe, der Kommunikation der Schülerinnen und Schüler mit der christlichen Tradition in der gegenwärtigen Welt zu dienen. Mit dem Religionsunterricht nimmt die Kirche Bildungsverantwortung in der pluralen Gesellschaft am Ort der Schule wahr. Sie tut dies in konfessioneller Deutlichkeit und ökumenischer Offenheit. Der Religionsunterricht geschieht unter den Gegebenheiten und Bedingungen der Schule und wird von Kirche und Staat gemeinsam verantwortet.
2. Aus dieser Aufgabe ergeben sich folgende Ziele:
  - a) Der Religionsunterricht informiert und orientiert über die christliche Tradition und ihre jüdischen Wurzeln, über die Kirche in Geschichte und Gegenwart, über Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs sowie über philosophische und außerchristliche Deutungen von Mensch und Welt. Er will den Schülerinnen und Schülern Wege zu einem lebensbezogenen Umgang mit der biblischen Überlieferung eröffnen.
  - b) Der Religionsunterricht bringt Fragen und Herausforderungen unserer Zeit zur Sprache, die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit christlichem Glauben und Handeln anregen und sie ermutigen, vom Evangelium her Perspektiven für die eigene Orientierung zu entwickeln. Bei den damit verbundenen Lernprozessen sind die religiöse Entwicklung und Sozialisation der Schülerinnen und Schüler zu beachten.
  - c) Der Religionsunterricht fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler; er will sie hinführen zu einem vor Gott verantwortlichen achtsamen Umgang mit Mensch und Welt. Er bietet den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der schulischen Möglichkeiten Lebenshilfe und Begleitung an. Dazu gehört auch, im Leben der Schule Raum zu schaffen für Innehalten und Feiern, für Gebet und Gottesdienst. Der Religionsunterricht unterstützt von seinem christlichen Menschenbild her soziales und kommunikatives Lernen; er fördert Toleranz und Empathie.
  - d) Der Religionsunterricht bringt die biblische Botschaft nicht nur als historisch Gegebenes zur Sprache, sondern will zugleich offen sein für die persönliche Anrede Gottes an den Menschen. Er will Wege zum Glauben eröffnen und Schülerinnen und Schülern dabei helfen, ihren Ort in der Gemeinschaft der Christen zu bestimmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen, auch im Umgang mit bedrückenden Lebenserfahrungen, zu einem Leben aus der Hoffnung des christlichen Glaubens ermutigt werden.
3. Der Religionsunterricht ist heute geprägt von einer Vielfalt an Konzeptionen und Methoden. Seiner Aufgabe entspricht ein mehrdimensionales Lernen und Lehren. In der spannungsvollen Einheit von Wirklichkeitserfahrung und Glaubensauslegung begegnen sich im Unterricht Lernende und Lehrende als Personen mit einer je eigenen Geschichte. Dass der Religionsunterricht im Vertrauen auf Gott geschehen kann, schließt die Bejahung der menschlichen Grenzen allen Lehrens und Lernens ebenso ein wie die Möglichkeit, immer wieder neu anzufangen.

## **Das neue Urheberrecht – und was Sie als Lehrer/in bzw. Mitarbeiter/in in der Bildungsarbeit unbedingt beachten müssen**

**Am 1. September 2003 ist das neue Urheberrecht in Kraft getreten. Das betrifft auch den Medieneinsatz in der Schule bzw. alle Veranstaltungen, in denen es um nicht-öffentliche oder öffentliche Vorführungen geht.**

### 1. Privat ist privat – und sonst gar nichts

Das neue Urheberrecht definiert den privaten Medieneinsatz als das, was man auch landläufig unter „privat“ versteht. Es geht um die persönliche Mediennutzung - quasi im „heimischen Wohnzimmer“ - allein oder zusammen mit Menschen, die einem in direktem persönlichen Verhältnis verbunden sind, also z.B. Familienangehörige.

Für alle anderen Formen der Mediennutzung, zum Beispiel in der Schule und in der außerschulischen Bildung, benötigen Sie die entsprechende Erlaubnis des Urhebers oder Rechteinhabers – und zwar unabhängig davon, ob es eine öffentliche oder nichtöffentliche Vorführung ist. Es ist auch unerheblich, um welchen Medienträger es sich handelt, z. B. Videokassette, DVD, Intranet, PC oder Laptop – und last but not least auch 16-mm Kopien.

Medien finden Sie am schnellsten und kostengünstigsten bei Ihrem Medienzentrum. Neben dem Entleih gibt es auch zunehmend die Möglichkeit, dort lizenzierte Multimedia-Produkte gegen Gebühren abzurufen. Alle anderen - vom Produzenten nicht lizenzierte Produktionen - sind im Einsatz illegal. Das Vergehen wird strafrechtlich bzw. zivilrechtlich verfolgt.

### 2. Scheißegal? – Nein: illegal!

Wäre es Ihnen gleichgültig, wenn jemand Ihr Portemonnaie wegnimmt mit der Begründung, er brauche schnell Geld und Sie hätten doch sicher noch mehr? Es darf unterstellt werden, dass Sie sich zur Wehr setzen!

Vergleichbar damit ist das unerlaubte Kopieren, das Mitschneiden von Fernsehsendungen, das Scannen von Produktionen, die einen Rechteinhaber haben, also jemandem gehören. Es handelt sich beim unerlaubten Kopieren schlicht um Diebstahl und einen Eingriff in die Rechte anderer - der Hersteller und Produzenten - und damit um einen Straftatbestand.

### 3. Mehr als ein Vernunftargument

Sie sollten aber nicht nur aus Angst vor Strafe korrekt beim Medieneinsatz handeln, sondern vor allem bedenken, welchen Schaden dieses Verhalten anrichtet. Das illegale Kopieren schädigt die Hersteller von Bildungsmedien und das in einer Zeit, in der die Marktsituation sowieso schon äußerst schwierig ist.

Wer also in den nächsten Jahren neue, qualitative hochwertige, für den Unterricht spezifisch hergestellte Medien haben möchte (von der Videokassette bis zur Multimedia-Anwendung), der sollte sich dann konsequenterweise auch an die gesetzlichen Regelungen handeln. Alle anderen Verhaltensweisen stellen eine Schädigung dar.

### 4. Und welche Ausnahme gibt es?

Das Urheberrecht kennt bezüglich des legalen Einsatzes in der Schule von eigenen Mitschnitten nur wenige Ausnahmen:

- Die Schulfunksendungen (§ 47, UrhG)  
Hier ist aber zu beachten, dass diese Mitschnitte nur im Unterricht verwendet werden dürfen und spätestens am Ende des auf die Übertragung der Schulfunksendung folgenden Schuljahres gelöscht werden müssen: Ohne wenn und aber.
- Das Herstellen von Kopien einzelner Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften (§ 53, Abs. 3, UrhG)
- Datenbanken (§ 87 c Abs.1 Ziff 3 UrhG)

### 5. Sie sind auf der sicheren Seite und Sie haben etwas davon ...

... wenn Sie nur Medien Ihres Medienzentrums oder ggf. direkt vom Produzenten/Hersteller bzw. vom Medienzentrum erworbene und autorisierte Vervielfältigungsstücke einsetzen, da Sie damit die Entstehung neuer Multimedia- Entwicklungen unterstützen und sich so eine Menge Ärger für Anwalts-, Gerichtskosten und Schadensersatzforderungen ersparen.

Abdruck dieser Informationen mit freundlicher Genehmigung von  
MATTHIAS-FILM, Gemeinnützige GmbH,  
Gänsheidestraße 67,  
D-70184 Stuttgart, beraten durch  
Dr. Stefan Haupt, Rechtsanwalt, Berlin

Den Gesetzestext finden Sie im Internet unter  
[http://www.bmj.bund.de/ger/themen/urheberrecht\\_und\\_patente/10000595/](http://www.bmj.bund.de/ger/themen/urheberrecht_und_patente/10000595/)

Weitere Informationen:  
<http://www.kulturrat.de/service/Urheberrecht.htm>

